



Nachhaltiger Konsum im Schulunterricht

Entwicklung und Förderung der nachhaltigen Konsumkompetenz

Unterrichtsmaterial für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik der Klassen 9 und 10



„Um den Welthunger zu bekämpfen brauchen wir Dünger und Gen-Food. Verhungern den Kindern in Afrika ist mit Bio-Romantik nicht geholfen!“

Landwirt

- Die Landwirtschaft bemüht sich um den Anbau nachwachsender Rohstoffe und Kraftstoffe (z.B. Biodiesel).
- Mit Biogasanlagen sorgt die Landwirtschaft für alternative Stromgewinnung.
- Innovation und Fortschritt sind die Basis für eine Landwirtschaft, die wettbewerbsfähig und nachhaltig sein soll.
- Wenn die Menschen nicht nur nach den billigsten Lebensmitteln greifen würden, könnten wir Landwirte mehr Rücksicht auf das Tierwohl und den Umweltschutz nehmen
- Anstatt die Landwirtschaft immer nur zu kritisieren, wäre es an der Zeit, die Erfolge zu schätzen.
- Bei vielen Behauptungen der Ökovertreter handelt es sich um reine Propaganda (z.B. der angeblich hohe Methanausstoß bei der Rinderhaltung).



Unternehmer

„Ich bin für mehr als 300
Mitarbeiter verantwortlich. Im
harten Wettstreit mit anderen
bestimmt der Markt die
Preise.“

- Als Einzelunternehmer trägt man alleine den Verlust des Unternehmens (unternehmerisches Risiko).
- Müssten die Unternehmen für verursachte Umweltschäden aufkommen, würden sie ein Drittel ihrer Gewinne verlieren.
- Mein Unternehmen engagiert sich für Nachhaltigkeit, indem wir einen Teil des Gewinns in Naturschutzprojekte stecken.
- Wer alle zwei Jahre ein neues Smartphone braucht, muss auch in Kauf nehmen, dass beim Abbau von Kupfer Umweltschäden entstehen.



Studentin

„Ich finde, man muss nicht immer alles kaufen. In der WG teilen wir uns viele Sachen: Fahrräder, das Auto, die Waschmaschine – völlig egal.“

- Durch Mülltrennung kann jeder Einzelne zum Schutz der Umwelt beitragen.
- Beim Einkauf verzichte ich möglichst auf Verpackungen und Plastiktüten.
- Ich kaufe, wenn möglich, auf dem Wochenmarkt statt im Supermarkt ein. So kann man Massenproduktion, Transport aus dem Ausland und zugefügte Chemikalien umgehen.
- Wenn ich mal ein Auto benötige, nutze ich Carsharing-Angebote.
- Im digitalen Zeitalter bietet es sich an, digital auf Material, das ich für das Studium benötige, zuzugreifen. Damit umgeht man unnötigen Papiermüll.



Klimaforscherin

„Wir müssen unseren Konsum grundsätzlich ändern, sonst bekommen wir den Klimawandel nicht mehr in den Griff – und eine zweite Erde gibt es nicht.“

- Nachhaltige Landwirtschaft muss im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz betrieben werden.
- Der massive Einsatz von Stickstoff und Phosphor in Düngemitteln hat einen negativen Einfluss auf die Wasserqualität.
- Die Acker- und Weideflächen machen bereits 40 Prozent der Landfläche der Erde aus.
- Durch den Ausstoß von Treibhausgasen erwärmt sich die Erde. Dies hat schwerwiegende und irreversible Folgen für Menschen und Ökosystem zur Folge
- Gerade weil der Klimawandel mit den menschlichen Sinnen schlecht wahrnehmbar ist, spielen die Beobachtungen und Messungen aus der Wissenschaft eine wichtige Rolle.
- Werden natürliche Ressourcen weiterhin in dem jetzigen Tempo abgebaut, wird die Lebensgrundlage kommender Generationen zerstört.



„Unsere Maschinen werden
immer effizienter,
umweltschonender und
sparsamer – wir brauchen
Innovation, keinen Verzicht!“

Ingenieur

- Da die Versorgung über Wind und Sonne nicht immer konstant ist, kann der Strombedarf nicht gesichert werden.
- Die Technik muss sich weiterentwickeln, um den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht zu werden.
- In einer globalisierten Welt sollte aber darauf geachtet werden, dass technischer Fortschritt allen Menschen zugutekommt.
- Wir Ingenieure werden immer dann zur Verantwortung gezogen, wenn technischer Fortschritt von der Industrie missbraucht wird.
- Für einen Ingenieur bedeutet Verantwortung, das maximal mögliche, technische Potenzial aus einem Produkt herauszuholen.

Verantwortlich:
Univ.-Prof. Dr. Ingo Balderjahn
Universität Potsdam
Lehrstuhl für BWL / Marketing
August-Bebel-Str. 89
14482 Potsdam

Dr. Barbara Seegebarth
Technische Universität Braunschweig
Institut für Marketing
Abt-Jerusalem-Str. 4
38106 Braunschweig

Konzeption Unterrichtsmaterial: Helliwood media & education, Berlin
Redaktion: Anja Monz
Satz und Layout: Helliwood media & education, Berlin
Bildquellen: shutterstock.com

2. Auflage, Berlin 2018

Das dieser Publikation zugrunde liegende Vorhaben „Strategien und Potentiale zur Initiierung und Förderung nachhaltigen Konsums“ (SPIN) wird unter dem Förderkennzeichen 01UT1429 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung (SÖF) gefördert. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR).

Alle Rechte vorbehalten. Der Rechteinhaber erlaubt, die Inhalte im schulischen Umfeld in unveränderter Form nicht kommerziell zu nutzen und zu vervielfältigen. Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Redaktion und der Herausgeber keine Gewähr.

